

Bürger, rettet die Burg“

Von Johannes Bühl, 10.09.10, 18:53h, aktualisiert 10.09.10, 18:53h

Für die Instandsetzung war es allerhöchste Zeit. Die innere Verteidigungsmauer der Wasserburg befand sich in einem miserablen Zustand. Überall waren Steine weggebrochen - mit der Folge, dass die Zinne nach außen zu kippen drohte.

EUSKIRCHEN - Wer am Sonntag die Wasserburg Veynau besuchen will, sollte einen Euro bereithalten. Am historischen Portal wird ein symbolischer Wegezoll erhoben, wie er im Mittelalter üblich war. Mit dieser Aktion wird eine Spendenkampagne eingeläutet, die dazu beitragen soll, den früheren Adelssitz in der Nähe von Wibkirchen langfristig zu erhalten.

„Bürger, rettet die Burg Veynau“ heißt die Kampagne, über die Landrat Günter Rosenke die Schirmherrschaft übernommen hat. Dauerhafte Pflege und Unterhaltung seien unerlässlich, damit auch spätere Generationen „dieses wertvolle Baudenkmal kulturell erleben können“, schreibt die Stadt Euskirchen.

Derzeit laufen auf der Feste Veynau Sanierungsarbeiten an der inneren Vorburg. Die Schönauer Baufirma Anton Mahlberg hat vor rund sechs Wochen damit begonnen, schadhafte Stellen auszubessern. Am Tag des offenen Denkmals können sich die Besucher in der Zeit von 11 bis 18 Uhr die Arbeiten erklären lassen.

Sicherung gefährdeter Abschnitte

Für die Instandsetzung war es allerhöchste Zeit. Die innere Verteidigungsmauer der Wasserburg befand sich in einem miserablen Zustand. Überall waren Steine weggebrochen - mit der Folge, dass die Zinne nach außen zu kippen drohte. Die Firma Mahlberg sicherte deshalb zunächst die gefährdeten Abschnitte mit einer Holzverschalung, wie einer ihrer Mitarbeiter, Hans-Joachim Engler, dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ erläuterte.

Außerdem galt es, das historische Mauerwerk von Kletterpflanzen und anderem Bewuchs zu befreien. Dann machten sich Engler und seine Kollegen daran, die Fugen auszukratzen und die Steine, die noch brauchbar waren, per Wasserstrahl zu reinigen. Etliche Exemplare waren derart marode, dass sie ersetzt werden mussten. Allein neun Tonnen Grauwacke hat die Firma zu diesem Zweck bisher verarbeitet. Nach der Neuverfugung ist mittlerweile ein beträchtlicher Teil der Mauer restauriert.

Eigentümer der Burg, die um 1340 entstand, ist Professor Harald Freiherr von Elmendorff. Die Mittel, die er, der Bund und das Land für die notwendigen Sanierungsarbeiten aufbringen, reichen nach Angaben der Stadt Euskirchen nicht aus. Deshalb soll nun die Bevölkerung helfen, den Erhalt der prächtigen Anlage dauerhaft zu sichern.